

P R E S S E M I T T E I L U N G

Nr. 36/2022 vom 02. März 2022

Ukraine-Konflikt: Eberswalde hilft auf vielen Wegen

Der russische Angriff auf die Ukraine hat ein breites zivilgesellschaftliches Engagement auch in Eberswalde hervorgerufen. Von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung, über zahlreiche Wohnungsunternehmen, private Vermieter, Firmen aller Art, gesellschaftliche Initiativen bis hin zu Einzelpersonen engagieren sich Menschen aus der gesamten Stadtgesellschaft auf vielfältige Weise um einerseits die Ablehnung des Angriffs deutlich zu machen aber auch um zu zeigen, dass das Schicksal der im Kriegsgebiet lebenden und von dort flüchtenden Menschen die Anteilnahme vieler Eberswalderinnen und Eberswalder erfährt.

Die ankommenden Flüchtlinge benötigen schnell eine vorübergehende oder dauerhafte Unterbringung, Versorgung, Begleitung und Betreuung. Eine schnelle und unbürokratische Unterstützung derer, die Nothilfe leisten, ist hier notwendig. Damit sollen unzumutbare Härten und vermeidbare Belastungen sowohl für Flüchtlinge als auch für die Eberswalder Akteure gemindert werden. Der Fokus liegt daher neben der unbürokratischen Nothilfe bei der Unterbringung und Versorgung der Geflüchteten auch auf der Begleitung und sozialen Integration sowie der Organisation von freiwilligem Engagement. Die Koordinierung der Hilfe erfolgt über den Landkreis Barnim, der Landrat persönlich setzt sich mit großen Engagement dafür ein.

Auch die Stadt Eberswalde wird ihren Anteil an der Aufnahme und Integration von Kriegsflüchtlingen leisten. In einer Videokonferenz mit der Verwaltungsführung am 28. Februar 2022 haben sich die Fraktionsvorsitzenden aller neun Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung sowie der fraktionslose Stadtverordnete einstimmig dafür ausgesprochen, in einer Dringlichkeitssitzung der Stadtverordnetenversammlung am 08. März 2022 um 17:00 Uhr in der Stadthalle „Hufeisenfabrik“, eine Beschlussvorlage für einen Hilfsfonds für Geflüchtete aus der Ukraine in Höhe von 50.000 Euro den Stadtverordneten zur Beschlussfassung vorzulegen, um schnellstmöglich die notwendige finanzielle Handlungsfähigkeit vorzubereiten.

„Das soziale Engagement der Eberswalderinnen und Eberswalder ist sehr beeindruckend und der erschütternde Angriff Russlands auf die Ukraine unter Bruch des Völkerrechts hat die Anteilnahme und Hilfsbereitschaft noch um ein Vielfaches verstärkt. Für die Stadt war sehr schnell klar, dass auch wir uns einbringen und helfen wollen und so freue ich mich sehr, dass wir sehr kurzfristig gemeinsam mit der Stadtpolitik einen Hilfsfond auf den Weg bringen können, der unkompliziert und direkt die

Menschen unterstützt, die hier vor Ort in Eberswalde den Geflüchteten helfen“, so die Erste Beigeordnete Anne Fellner.